



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498
BESCHLUSS-NR. 2021-44
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **10 FINANZEN**
10.06 Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)

BETRIFFT **Jahresrechnung 2020;**
Genehmigung; Verabschiedung der Vorlage zu Handen des Grossen Gemeinderates

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

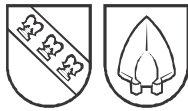
HOHER GEWINN TROTZ KRISENJAHR

Die Stadt Illnau-Effretikon präsentiert ein äusserst erfreuliches Jahresergebnis trotz besonderer Umstände in einem schwierigen Jahr, das von der Corona-Pandemie gezeichnet ist. Der Gewinn von Fr. 11.2 Mio. übertrifft das Ergebnis vom letzten Jahr, welches bereits damals ausserordentlich gut ausgefallen ist. Die Jahresrechnung schliesst in der Erfolgsrechnung bei einem Aufwand von Fr. 114.5 Mio. und einem Ertrag von Fr. 125.7 Mio. ab. Der budgetierte Ertragsüberschuss von Fr. 83'050.- wurde somit weit übertroffen.

Durch die ebenfalls in den Vorjahren hohen resultierenden Gewinne von Fr. 10.8 Mio. (2019), Fr. 4.1 Mio. (2018) und Fr. 5.1 Mio. (2017) kann die Stadt eine hohe Eigenkapitalreserve ausweisen, die gesamthaft bei über Fr. 90 Mio. liegt.

Wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen haben höhere Erträge in der Abteilung Finanzen und tiefere Nettoaufwendungen in den Abteilungen Bildung und Gesellschaft. Verkäufe von Liegenschaften brachten der Stadt Buchgewinne von rund Fr. 5.3 Mio. ein. Bei den ordentlichen Steuern konnten Fr. 2.2 Mio. und bei den Grundstückgewinnsteuern Fr. 1.2 Mio. an Mehrerträgen verbucht werden. Tiefere Anteile an den Kosten der Löhne für das Lehrpersonal auf Primarstufe führten zu über Fr. 0.5 Mio. tieferen Ausgaben in der Abteilung Bildung. Diverse Schülerprojekte, Weiterbildungen von Lehrpersonen und Personalanlässe konnten wegen COVID-19 nicht durchgeführt werden und führten zu geringeren Nettoausgaben von rund Fr. 0.5 Mio. Bei der Sozialhilfe liegen die Nettokosten Fr. 1.3 Mio. unter dem budgetierten Aufwand. Negative Auswirkungen im Zusammenhang mit COVID-19 schlugen in der Sozialhilfe bis jetzt kaum finanziell zu Buche.

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf Fr. 15.3 Mio., was einer Umsetzungsquote von rund 82 % entspricht. Im steuerfinanzierten Bereich konnten bei Investitionen von Fr. 9.5 Mio. (Budget Fr. 11.3 Mio.) 84 % der geplanten Investitionen umgesetzt werden. Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben wurden statt budgetierten Fr. 7.2 Mio. rund Fr. 5.8 Mio. tatsächlich umgesetzt (Umsetzungsquote 80 %). Hauptgründe für die Differenzen sind diverse Verschiebungen, Verzögerungen sowie Verzicht auf Bauprojekte.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

Dank einem erneut sehr hohen Cashflow im steuerfinanzierten Haushalt von Fr. 20 Mio. (Vorjahr Fr. 16.7 Mio.) resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 210 % (Vorjahr 313 %). Der hohe Cashflow deckt sämtliche Ausgaben der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung. Die Stadt kann ein Nettovermögen pro Einwohner/in von Fr. 388.- ausweisen, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 390.- entspricht (Vorjahr Nettoschuld von Fr. 5.- pro Einwohner/in). Die Stadt verfügt per Ende 2020 über ein Eigenkapital (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 82 Mio. Der Bestand an Vorfinanzierung und Finanzpolitischer Reserve beläuft sich auf 7.8 Mio. Die Eigenkapitalreserve des steuerfinanzierten Haushaltes beträgt somit rund Fr. 90 Mio.

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Der Stadtrat kann aus rein finanzieller Sicht auf ein ausserordentlich gutes Jahr zurückblicken. Durch den ausgesprochen hohen Gewinn von Fr. 11.2 Mio. und den hohen Cashflow von 210 % sind die Reserven der Stadt weiter angewachsen. Der Eigenkapitalbestand ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen und liegt im steuerfinanzierten Bereich mit Fr. 90 Mio. auf einem guten Niveau. Das Nettovermögen von Fr. 388.- pro Kopf zeigt auf, dass sich die Stadt in einer finanziell stabilen Lage befindet.

Sämtliche Kennzahlen weisen sehr erfreuliche Werte aus. Seit mehreren Jahren präsentiert die Stadt gute Ergebnisse, konnte Schulden abbauen und Reserven schaffen. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Investitionen auf dem aktuell tragbaren Niveau bleiben. Wie sich die Finanzlage im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie verändert, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Mindererträge bei den Steuern und Mehrausgaben bei diversen Positionen sind zu erwarten und treten verzögert ein. Aufgrund der guten Finanzlage kann die Stadt künftige Investitionen dennoch tragen.

Der Stadtrat dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung für das Engagement und die grosse Budgetdisziplin.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1. ERFOLGSRECHNUNG

1.1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 PRÄSIDIALES

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	3'652'542	4'169'285	4'651'150	4'451'627
Aufwand	4'718'962	4'836'479	5'335'050	5'107'300
Ertrag	1'066'420	667'194	683'900	655'673

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der höhere Aufwand gegenüber der Vorjahresrechnung begründet sich hauptsächlich mit den Mehrausgaben für die neu geschaffene Funktion des Wirtschaftsförderers (ca. Fr. 100'000.-), dem Einnahmenverzicht im Zusammenhang mit der Unterstützung des Gewerbes zur finanziellen Abfederung durch die Einschränkungen aufgrund Covid-19 (ca. Fr. 50'000.-), den höheren Aufwendungen für Softwareanschaffungen und -unterhalt (ca. Fr. 70'000.-) sowie den zusätzlichen Mitteln für die In- und Auslandhilfe (ca. Fr. 50'000.-).

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

– Abstimmungen und Wahlen

Der Ausfall von Abstimmungsterminen führte zu geringeren Ausgaben von insgesamt rund Fr. 40'000.-.

– Stadtrat

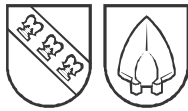
Auf eine externe Beratung für das Projekt «Überprüfung der Organisationsformen für die städtischen Leistungen» wurde verzichtet. Die budgetierten Ausgaben von Fr. 40'000.- konnten eingespart werden.

– Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung

Die Stelle des Wirtschaftsförderers wurde früher besetzt als ursprünglich geplant. Die Mehrkosten betragen rund Fr. 40'000.-. Im Zusammenhang mit den Einschränkungen von Covid-19 verzichtete die Stadt auf Mieteinnahmen von rund Fr. 50'000.- (u.a. öffentliche Restaurants Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen, Gasthof Rössli Illnau, Restaurant Sportzentrum Effretikon). Die Co-Working-Räumlichkeiten verursachten Aufwendungen von etwa Fr. 30'000.-.

– Stadtverwaltung

Der Minderaufwand von knapp Fr. 150'000.- ergab sich hauptsächlich durch die zentral budgetierten aber auf den jeweiligen Kostenstellen belasteten Lohnanpassungen (Fr. 50'000.-), den Verzicht auf die Inanspruchnahme von Überbrückungsrenten (Fr. 50'000.-) und die geringeren Weiterbildungs- sowie Ausbildungskosten aufgrund von ausgefallenen Veranstaltungen (Fr. 50'000.-).



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**
Die Minimierung des Aufwands für die bisherige Webseite sowie die Absage von Anlässen (u.a. Neuzuzügeranlass) führten zu Minderkosten von rund Fr. 25'000.-.
- **Partnerschaften und Entwicklungsprojekte**
Im Rahmen der Inlandhilfe wurden der Gemeinde Calanca Fr. 50'000.- für die Sanierung von Abwasserleitungen in Bodio sowie Fr. 5'000.- für einen neuen Laufbrunnen auf der Alpe di Revi überwiesen. Zusätzlich gingen Fr. 15'000.- an den Verein Parco Val Calanca. Mit Fr. 90'000.- unterstützte die Stadt Entwicklungsprojekte in Asien. Zusätzlich bewilligte der Stadtrat Fr. 20'000.- für die Soforthilfe nach der Explosionskatastrophe in Beirut, Libanon.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.2 FINANZEN

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	-71'651'694	-78'118'223	-72'229'800	-81'353'038
Aufwand	13'273'698	6'629'818	9'573'000	10'974'428
Ertrag	84'925'392	84'748'041	81'802'800	92'327'466

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Ergebnis von Fr. 81.4 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 3.2 Mio. besser ausgefallen. Bei den ordentlichen Steuern (Kostenstelle 2130) konnten rund Fr. 1.8 Mio. Mehreinnahmen erzielt werden. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr resultieren vor allem aus den höheren Erträgen bei den Steuer-ausscheidungen (+ Fr. 3.4 Mio.) und den Steuern früherer Jahre (+ Fr. 1.2 Mio.). Durch die Steuerfuss-senkung um 3 % von 113 % auf 110 % und den Auswirkungen von Covid-19 sind die ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres um Fr. 1.8 Mio. tiefer ausgefallen. Die Mindererträge bei den Quellen-steuern und Nachsteuern machen rund Fr. 0.9 Mio. aus. Die Grundstückgewinnsteuern (Kostenstelle 2140) von Fr. 8.2 Mio. fielen rund Fr. 2.2 Mio. tiefer aus als im Vorjahr. Des Weiteren sind im Rech-nungsjahr Buchgewinne aus Verkäufen von Liegenschaften sowie Wertberichtigungen (Kostenstellen 2050 + 2051) von total Fr. 5.9 Mio. angefallen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist das Ergebnis um Fr. 9 Mio. besser ausgefallen.

– ZKB-Gewinnausschüttung

Der budgetierte Betrag von Fr. 1.75 Mio. setzte sich aus der erwarteten Gewinnausschüttung von Fr. 1.225 Mio. (Fr. 70 x 17'500 Einwohner/innen) und einer Jubiläums-Dividende von Fr. 525'000.- (Fr. 30.- x 17'500 Einwohner/innen) zusammen. Die ausbezahlte Gesamtsumme von Fr. 1.86 Mio. ent-spricht einer Mehreinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 110'000.-.

– Kapitaldienst

Die langfristigen Schulden inklusive Hypotheken weisen einen Bestand von Fr. 35.6 Mio. auf. Im Rech-nungsjahr wurden zwei Hypotheken von Fr. 100'000.- (Zins 2.15 %, Laufzeit bis 2023) und Fr. 500'000.- (Zins 2.35 %, Laufzeit bis 2024) im Zusammenhang mit dem Liegenschaftenkauf Hagenstrasse 18 über-nommen. Der Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten stieg dadurch auf Fr. 451'000.- (Vorjahr Fr. 431'000.-, Konto 3401.00/2020) und der durchschnittliche Zinssatz auf 1.3 % (Vorjahr 1.1 %).

Unterjährige Liquiditätsengpässe wurden mit neun kurzfristigen Vorschüssen im Gesamtbetrag von Fr. 45 Mio. (Vorjahr Fr. 50 Mio.) überbrückt. Die Vorschüsse konnten mit Zinssätzen zwischen 0 % und minus 0.43 % aufgenommen werden. Daraus resultierte ein Zinsertrag (Konto 4499.00/2020) von rund Fr. 28'000.- (Vorjahr Fr. 80'000.-). Die Stadt profitierte von den Negativzinsen und musste selber keine Negativzinsen auf Guthaben bezahlen.

Der interne Zinssatz, zu welchem die Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, die Liegenschaften des Finanzvermögens sowie die Sonderrechnungen per 1. Januar verzinst werden, belief sich auf 1.2 % (Vorjahr 1.1 %).



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

– Finanzpolitische Reserve

Im Rechnungsjahr 2019 wurde eine erste Einlage in die Finanzpolitische Reserve von Fr. 1 Mio. getätigt. Auch im aktuellen Jahr wurde eine Einlage von Fr. 3.8 Mio. vorgesehen. Einlagen in die Finanzpolitische Reserve müssen budgetiert sein und sind in der Jahresrechnung unabhängig vom Jahresergebnis im budgetierten Umfang zu vollziehen. Die Finanzpolitische Reserve ist dem zweckfreien Eigenkapital zugeordnet und kann bei Bedarf zur Deckung eines Aufwandüberschusses verwendet werden. Durch die aktuelle Einlage erhöht sich der Bestand der Finanzpolitischen Reserven per Ende Rechnungsjahr auf Fr. 4.8 Mio.

– Finanzausgleich

Der Ressourcenzuschuss aus dem Kantonalen Finanzausgleich fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 220'000.- höher aus und beträgt Fr. 22.7 Mio. Grundlage für die Berechnung und Festsetzung des Zuschusses bilden hauptsächlich die Steuerkraftzahlen der Stadt und des Kantonsmittels (Durchschnitt Steuerkraft pro Einwohner in Franken) vor zwei Jahren. Das kantonale Mittel der Steuerkraft ist im Jahr 2018 um Fr. 48.- auf Fr. 3'721.- pro Einwohner gesunken. Die Steuerkraft der Stadt Illnau-Effretikon hat sich um Fr. 70.- auf Fr. 2'357.- pro Einwohner verschlechtert und erfuhr damit gegenüber dem kantonalen Mittel einen stärkeren Rückgang.

STEUERKRAFT PRO EINWOHNER

BERECHNUNGS- GRUNDLAGE	KANT. DURCHSCHNITT (OHNE STADT ZÜRICH)	ILLNAU- EFFRETIKON	ILLNAU- EFFRETIKON	STEUERKRAFT- AUSGLEICH
Jahr	Fr.	Fr.	%	Fr.
2006	2'953	1'987	67.3	9'395'719
2007	3'184	2'221	69.8	7'713'405
2008	3'418	2'300	67.3	10'288'647
2009	3'457	2'398	69.4	8'712'753
2010	3'408	2'288	67.1	10'520'488
2011	3'731	2'336	62.6	-
2008-2010	3'383	2'313	68.4	16'158'141
2011 (Ausz. 2013)	3'731	2'336	62.6	22'168'774
2012 (Ausz. 2014)	3'503	2'318	66.2	18'696'211
2013 (Ausz. 2015)	3'493	2'252	64.5	19'926'189
2014 (Ausz. 2016)	3'473	2'309	66.5	19'035'277
2015 (Ausz. 2017)	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016 (Ausz. 2018)	3'593	2'464	68.6	18'269'386
2017 (Ausz. 2019)	3'769	2'427	64.4	22'456'389
2018 (Ausz. 2020)	3'721	2'357	63.3	22'680'332



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

– **Steuerertrag**

Das Nettoergebnis der ordentlichen Steuern (Kostenstelle 2130) weist gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von rund Fr. 2.2 Mio. auf. Die Mindererträge bei den ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres (- Fr. 1.1 Mio.) und den Quellensteuern (- Fr. 0.6 Mio.) wurden vor allem durch Mehrerträge bei den Steuerauscheidungen (+ Fr. 2.1 Mio.) und höhere Steuern aus früheren Jahren (+ Fr. 1.7 Mio.) kompensiert. Ein Steuerprozent beträgt aktuell Fr. 355'000.-.

Insgesamt konnten Grundstückgewinnsteuern von rund Fr. 8.2 Mio. veranlagt werden. Die Mehrerträge von rund Fr. 1.2 Mio. gegenüber dem Budget resultieren wiederum aus überdurchschnittlich vielen Grundstückgewinnsteuerveranlagungen, welche im Rechnungsjahr vorgenommen werden konnten.

Das Nettoergebnis aller Steuerarten (Kostenstellen 2130 + 2140) weist gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von rund Fr. 3.4 Mio. aus.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.3 BILDUNG

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	26'544'714	27'433'122	30'082'500	28'617'195
Aufwand	32'436'620	33'196'304	35'633'500	34'074'453
Ertrag	5'891'906	5'763'182	5'551'000	5'457'258

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der Nettoaufwand 2020 liegt um Fr. 1.2 Mio. höher als im Vorjahr. Der Mehraufwand konzentriert sich mit knapp Fr. 0.7 Mio. auf die Volksschule, mit Fr. 0.3 Mio. auf die Sonderschulung und mit Fr. 140'000.- auf die familienergänzende Betreuung. An der Volksschule ist der höhere Aufwand durch höhere Lohnkostenanteile an der Primar- und Sekundarstufe, neues Mobiliar für Primarschulzimmer, höhere Abschreibungen bei der Schulinformatik und höhere Beiträge für Schüler/innen in den ersten zwei Jahren des Langzeitgymnasiums entstanden. Im Bereich Sonderschulung sind Mehrkosten für externe Logopädietherapien und Audiopädagogik sowie für externe Sonderschulung angefallen. In der familienergänzenden Betreuung hat der Stadtrat einen Erlass der Elternbeiträge für abgemeldete Kinder während des Covid-19-Lockdowns im Frühling 2020 beschlossen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Beinahe alle Bereiche der Abteilung Bildung waren von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Einerseits konnten Personal-, Schüler- und weitere Projekte nicht durchgeführt werden, andererseits fielen Einnahmen aus. Gesamthaft ist der Nettoaufwand in der Abteilung Bildung um Fr. 1.5 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert, was einer Abweichung von rund 5 % entspricht.

– Covid-19

Die Pandemie wirkte sich im Bereich Schülerprojekte (Projektwochen, Reisen und Lager) durch Minderausgaben von über Fr. 200'000.- aus. Individuelle und schulinterne Weiterbildungen für die Lehrpersonenteams sowie Personalanlässe mussten teilweise abgesagt werden, was zu Minderausgaben von Fr. 80'000.- führte. Im Bereich Betreuung waren Elternbeiträge von rund Fr. 220'000.- erlassen, da viele Eltern im Frühling wie empfohlen die familienergänzende Betreuung nicht in Anspruch nahmen.

– Lohnkostenanteile der Primarlehrpersonen

Die Lohnkostenanteile für die Primarschule (Konto 3611.00/3130) waren um Fr. 0.5 Mio. zu hoch budgetiert. Grundlage der Differenz bildeten zu hohe Durchschnittslöhne bei der Budgetierung. Die tieferen Durchschnittslöhne sind durch jüngeres Personal mit tieferen Lohneinstufungen und geringeren Vikariatskosten wegen der Schulschliessungen im Frühjahr entstanden.

– Schulinformatik

Aufgrund der kurzfristigen Schulschliessungen bzw. dem Wechsel in Fern- und Halbklassenunterricht wegen Covid-19 mussten in den Schulen und im technischen IT-Support Prioritäten neu gesetzt werden. Dabei wurden neue Schulserver für die Nutzung im Fernunterricht auf allen Schulstufen der Herausgabe von neuen iPads für die 5./6.-Primarklassen vorgezogen. Die Anschaffung von neuer Lernsoftware und von Abonnements für die Geräteverwaltung und Firewalls wurde deshalb teilweise verschoben oder nur pro rata temporis fällig. Das Budget für diese drei Bereiche konnte deshalb um Fr. 110'000.- unterschritten werden.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.4 HOCHBAU

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	8'198'423	7'187'965	7'258'200	8'290'805
Aufwand	13'725'521	13'879'652	12'809'900	13'984'842
Ertrag	5'527'099	6'691'687	5'551'700	5'694'037

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Nettoergebnis 2020 des Ressorts Hochbau schliesst gegenüber der Rechnung 2019 um rund Fr. 1.0 Mio. schlechter ab. Neben diversen kleineren Positionen sind die grössten Abweichungen hauptsächlich auf zusätzliche Abschreibungen (beispielsweise Konto 3300.40/4200 und 3300.60/4200) und über den Covid-19-Rahmenkredit vorgezogene Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen (beispielsweise Konto 3144.00/4230) zurückzuführen.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget schliesst die Jahresrechnung mit einem Nettomehraufwand von rund Fr. 1.0 Mio. ab.

- **Planung (4020)**
Begründung zur Abweichungen der Abschreibung (Kostenart 3320.90) siehe unter Ziffer 1.2.2, Abschreibungen.
- **Bausekretariat (4030)**
Aufgrund erhöhter Bautätigkeit und einzelner Grossprojekte konnten deutlich höhere Gebühren (Kostenart 4210.00, Mehrertrag Fr. 100'000.-) eingenommen werden.
- **Sportzentrum (4100)**
Ausserordentliche, nicht budgetierte Ersatzbeschaffungen (Kostenart 3111.00 und 3151.00) führten zu Mehraufwendungen von rund Fr. 55'000.-. Hauptsächlich aufgrund von Covid-19 verzeichnete das Sportzentrum Mindereinnahmen von insgesamt rund Fr. 55'000.- (Kostenart 4240.00).
- **Immobilien Verwaltungsvermögen (4200)**
Anstelle eines budgetierten Ertragsüberschusses von Fr. 330'000.- resultiert in der Jahresrechnung ein Aufwandüberschuss von Fr. 580'000.-. Die Differenz ergibt sich aus Abweichungen bei den Abschreibungen (Kostenart 3300.40 und 3300.60), siehe unter Ziffer 1.2.2, Abschreibungen.
- **Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (4230)**
Der um rund Fr. 340'000.- höhere Aufwand ist hauptsächlich auf diverse zusätzliche Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen aus dem Covid-19-Rahmenkredit zurückzuführen (Kostenart 3144.00).



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.5 TIEFBAU

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	4'998'160	3'526'704	3'950'000	3'662'765
Aufwand	15'016'632	12'893'204	13'478'500	13'266'942
Ertrag	10'018'471	9'366'500	9'528'500	9'604'177

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Der gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 127'000.- höhere Aufwand ist auf die Zunahme der Aufwendungen bei den öffentlichen Anlagen, dem Forstbetrieb und dem Bereich Naturschutz zurückzuführen.

Bei den öffentlichen Anlagen (Konto 3141.00/5130, Mehraufwand Fr. 30'000.-) sind Projekte und Instandhaltungsmassnahmen in Zusammenhang mit Covid-19 realisiert worden. Beispielsweise haben der Blumenschmuck und das Nachsanden auf dem Märtplatz sowie das neue Geländer am Fussweg Bäckerweg zu Mehrausgaben gegenüber dem Budget geführt.

Im Forstbetrieb entstand die grösste Abweichung im Konto 3130.00/5310, Dienstleistungen Dritter, mit Mehraufwendungen von Fr. 35'000.- infolge der Käferbekämpfung bei den Fichten und wegen notwendigen Beihilfen von Drittunternehmungen für Spezialarbeiten im Wildert.

Im Naturschutz zeigte das vom Stadtrat verabschiedete Naturschutzkonzept 2030 seine Wirkung. So fielen im Berichtsjahr im Konto 3130.00/5330, Dienstleistungen Dritter, Mehraufwendungen von rund Fr. 22'000.- für die Erarbeitung eines Neophyten-Konzeptes an. Weiter wurden im Konto 3140.00/5330, Unterhalt an Grundstücken, Mehraufwendungen von rund Fr. 18'000.- für die Bekämpfung der Neophyten und für den Unterhalt der Naturschutzgebiete verwendet.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget schliesst die Jahresrechnung mit einem Nettominderaufwand von rund Fr. 0.3 Mio. ab. Grössere Abweichungen verzeichnen die Bereiche Gemeindestrassen (Kostenstelle 5110, Minderaufwendungen Fr. 375'000.-), öffentliche Anlagen (Kostenstelle 5130, Mehraufwendungen Fr. 28'000.-), Gewässerunterhalt (Kostenstelle 5200, Minderaufwendungen Fr. 26'000.-) und der Forstbetrieb (Kostenstelle 5310, Mehraufwendungen Fr. 48'000.-).

– **Gemeindestrassen (5110)**

Die Minderkosten entstanden hauptsächlich durch die tieferen Abschreibungen (Konten 3300.00/5110 und 3300.60/5110, Minderaufwand Fr. 330'000.-) und beim Winterdienst (Konto 3141.00/5110, Minderaufwand Fr. 44'000.-). Weiter trugen höhere Einnahmen (Konten 4240.00/5110, Mehreinnahmen Fr. 39'000.- und 4260.00/5110, Mehreinnahmen Fr. 41'000.-) zu dem gegenüber dem Budget besseren Nettoergebnis bei.

– **Öffentliche Anlagen (5130)**

Beim Konto 3141.00/5130, Unterhalt Strassen/Verkehrswege, sind durch die Covid-19 Projekte Blumenschmuck Märtplatz (Mehraufwand Fr. 15'000.-), Nachsanden Pflasterung Märtplatz (Mehraufwand Fr. 10'000.-) und Sanierung Geländer Bäckerweg (Mehraufwand Fr. 10'000.-) Mehraufwendungen gegenüber dem Budget entstanden.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

– **Gewässerunterhalt (5200)**

Für die Erarbeitung der Grundlagen für die Festlegung des Gewässerraums im Siedlungsgebiet (Konto 3131.00/5200, Mehraufwand Fr. 16'000.-) wurden zu wenig Mittel ins Budget eingestellt. Es entstand ein Mehraufwand, da die Gebiete allenfalls zukünftiger Weilerzonen ausserhalb des Siedlungsgebietes zusätzlich bearbeitet wurden. Weil im Konto 3142.00/5200, Unterhalt Wasserbau, keine Kosten angefallen sind, resultiert trotz den erwähnten Mehraufwendungen eine Budgetunterschreitung im Gewässerunterhalt von Fr. 26'000.-.

– **Forstbetrieb**

Die Mehraufwendungen im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Budget rühren von mehreren Positionen her. Beim Konto 3130.00/5310, Dienstleistungen Dritter, resultierten gleich mehrere Abweichungen gegenüber dem Budget. So musste das befallene Käferholz, um die Gefahr der Verbreitung der Borkenkäfer zu minimieren, auf Zwischendeponien ausserhalb des Waldes transportiert werden. Die Transportkosten (Mehraufwand Fr. 15'000.-) der Drittunternehmer wurden durch die Stadt vorfinanziert und werden beim Verkauf des Brennholzes (meistens ein bis zwei Jahre später) den Waldbesitzern wieder verrechnet. Bei der Durchforstung des Naturschutzgebietes Wildert mussten kostenaufwendige Seilanlagen (Mehraufwand Fr. 16'000.-) durch Dritte errichtet werden, um das Holz aus dem Feuchtgebiet zu transportieren. Diese Aufwendungen konnten jedoch wieder unter dem Konto 4260.00/5310, Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen Dritter, dem Auftraggeber weiterverrechnet werden.

Zudem mussten beim alten Forstraktor (Konto 3151.00/5310, Mehraufwand Fr. 20'000.-) unglücklicherweise noch einige kostenintensive Reparaturen ausgeführt werden, bevor der neue Forstraktor geliefert wurde.

– **Wasserversorgung**

Die Problematik der Chlorothalonil-Metaboliten im Trinkwasser hat sich stark auf die Wasserbeschaffungskosten ausgewirkt. Da weniger eigenes Wasser genutzt werden konnte, musste mehr Wasser von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck zugekauft werden. Dadurch sind die Wasserbeschaffungskosten (Konto 3101.00/5510, Mehraufwand Fr. 175'000.-) höher als budgetiert ausgefallen.

Der zusätzliche Unterhalt am Leitungsnetz (Konto 3143.00/5510, Mehraufwand Fr. 92'000.-) begründet sich damit, wonach einige Projekte aufgrund Covid-19 (Aussensanierung Pumpwerk Grausel, Sanierungsarbeiten im Reservoir Ottikon und an drei Objekten Anschlüsse für Notstromeinspeisungen) vorgezogen wurden.

Diese Veränderungen hatten zur Folge, dass die Einlage in den Eigenwirtschaftsbetrieb um Fr. 125'000.- tiefer ausfiel als budgetiert.

– **Kläranlage**

Die Abklärungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Betriebsbewilligung bei der ARA Mannenberg konnten noch nicht abgeschlossen werden. Aus diesem Grund wurden Sanierungsprojekte auf der ARA zurückgestellt. Dadurch sind die Abschreibungen im Bereich Kläranlage (Konto 3300.30/5522, Minderaufwand Fr. 195'000.-) tiefer ausgefallen als budgetiert. Diese Veränderungen hatten zur Folge, dass die Einlage in den Eigenwirtschaftsbetrieb um denselben Betrag höher ausfiel als budgetiert.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.6 GESELLSCHAFT

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	21'344'912	22'138'895	23'557'100	22'306'943
Aufwand	31'747'353	31'492'971	33'509'800	32'198'146
Ertrag	10'402'441	9'354'076	9'952'700	9'891'203

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Die Rechnung schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr um Fr. 168'000.- höheren Nettoaufwand ab. Die Kosten für die Sozialhilfe sind stark gesunken, während die Kosten für die Pflegefinanzierung und für die Zusatzleistungen zur AHV/IV zugenommen haben.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Gegenüber dem Budget ist der Aufwand um Fr. 1.3 Mio. tiefer ausgefallen. Es fallen vor allem die tieferen Nettoausgaben in den Bereichen Sozialhilfe (Fr. 1'285'000.-), Kindes- und Erwachsenenschutz (Fr. 255'000.-) und Asylfürsorge (Fr. 76'000.-) ins Gewicht.

– **Kindes- und Erwachsenenschutz**

Der Beitrag für den Sozialdienst des Bezirks Pfäffikon und die KESB Illnau blieb mit Fr. 1'556'000.- gleich hoch wie im Vorjahr und um Fr. 100'000.- tiefer als budgetiert. Die Beiträge der Abteilung Gesellschaft an die Schulheimtaxen betrugen Fr. 107'000.-. Die Anzahl an Schulheimplatzierungen unter Kostenbeteiligung der Abteilung Gesellschaft nahm im Jahr 2020 wieder ab.

– **Pflegefinanzierung**

Der Gesamtaufwand für die Pflegefinanzierung hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, entspricht jedoch dem Budget. Wie bereits in den Vorjahren nahm der Aufwand für Spitex-Leistungen stärker zu als der Aufwand für Pflegeleistungen in Alters- und Pflegeheimen. Mit einem Nettoaufwand von rund Fr. 7.0 Mio. ist die Pflegefinanzierung die kostenintensivste Subvention/Leistung der Abteilung Gesellschaft.

– **Zusatzleistungen zur AHV/IV**

Die Kosten für die Zusatzleistungen zur AHV/IV haben nach einer mehrjährigen stabilen bis leicht rückläufigen Phase wieder moderat zugenommen und betragen rund Fr. 6.0 Mio. Hauptgrund für diese Entwicklung ist die Zunahme der Fallzahlen.

– **Gesetzlich Wirtschaftliche Hilfe**

Der Nettoaufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe liegt mit Fr. 1.3 Mio. stark unter dem Budget und auch deutlich tiefer als in den Vorjahren. Die Folgen der Corona-Pandemie waren für die Sozialhilfe noch kaum spürbar, was vermutlich auf die finanziellen Mittel aus der Arbeitslosenversicherung (Bezugsverlängerung) und der Kurzarbeit zurückzuführen ist. Erfreulicherweise konnten weiterhin Arbeitsstellen vermittelt werden. Für das gute finanzielle Ergebnis sind vor allem hohe, rückwirkende Leistungen der Invalidenversicherung/Zusatzleistungen und hohe Rückforderungen nach Erbschaften ausschlaggebend.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

– Asylfürsorge

Der Nettoaufwand der Asylfürsorge blieb mit rund Fr. 48'000.- praktisch unverändert und war Fr. 76'000.- tiefer als budgetiert.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.1.7 SICHERHEIT

	R 2018	R 2019	B 2020	R 2020
Nettoergebnis	2'781'754	2'836'377	2'647'800	2'793'885
Aufwand	4'902'125	5'283'804	4'878'700	4'861'756
Ertrag	2'120'370	2'447'427	2'230'900	2'067'871

VERÄNDERUNG GEGENÜBER RECHNUNG VORJAHR

Das Ergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 42'000.- besser ausgefallen. Der Honoraraufwand für Springereinsätze im Zivilstandsamt entfielen aufgrund einer Festanstellung. Dadurch konnten die Kosten reduziert werden.

Wegen der Pandemie mussten im Bereich Zivilschutz Schutzmaterialien wie Desinfektionsmittel, Gesichtsmasken und Trennwände in der Höhe von rund Fr. 70'000.- angeschafft werden.

Die Einnahmen an Bussen bei der Stadtpolizei waren um Fr. 96'000.- niedriger als budgetiert. Weniger Fahrverkehr und demzufolge weniger Übertretungen im Zusammenhang mit durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen führten zu diesem Ergebnis.

Weiter reduzierten sich aufgrund von Covid-19 die Einnahmen für die Tageskarten SBB um rund Fr. 39'000.-.

VERÄNDERUNG GEGENÜBER BUDGET

Der Nettoaufwand ist gegenüber dem Budget um rund Fr. 146'000.- höher ausgefallen und lässt sich wie folgt begründen:

- **Sicherheit Verwaltung**
Für Honorare von Gutachten im Strassenverkehr entstand ein Mehraufwand von Fr. 12'000.-.
- **Quartieramt**
Die Entschädigungen des Bundes für die Benutzung der ALST ist um Fr. 18'000.- tiefer ausgefallen. Die Zivilschutzanlage wurde durch das Militär weniger oft besetzt als in den vergangenen Jahren.
- **Stadtbüro Verwaltung**
Infolge der Corona-Pandemie war der Verkauf von SBB-Tageskarten stark rückläufig. Die Einnahmen für Benützungsgebühren sanken gegenüber dem Budget um rund Fr. 39'000.-.
- **Friedhof und Bestattung**
Urnennischen-Gräberplatten und -Beschriftungen mussten ersetzt werden. Es entstand ein Mehraufwand von rund Fr. 38'000.-. Zudem wurden weniger Urnengräber belegt als ursprünglich angenommen.
- **Zivilschutz und Schutzbauten**
Der Mehraufwand für Betriebs- und Verbrauchsmaterial stieg wegen Covid-19 um Fr. 74'000.-. Die Honorare für die alle fünf Jahre stattfindenden Ausgleichsgebietsplanung über Fr. 23'000.- sind im Budget 2020 irrtümlicherweise nicht berücksichtigt worden.
- **Stadtpolizei**
Die Miete für ein Ersatzfahrzeug des Polizeiautos generierte einen Mehraufwand von Fr. 22'000.-.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

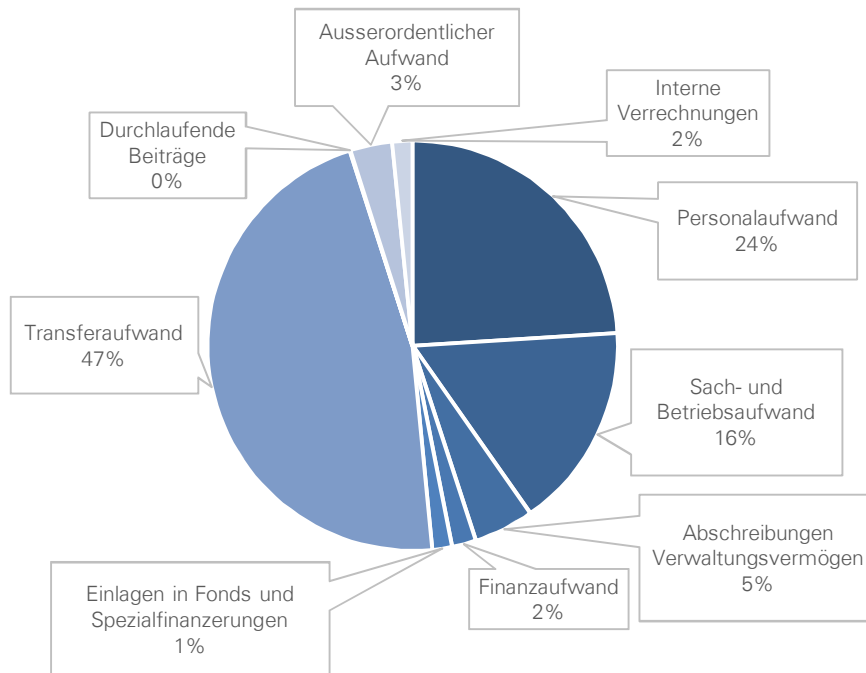
GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

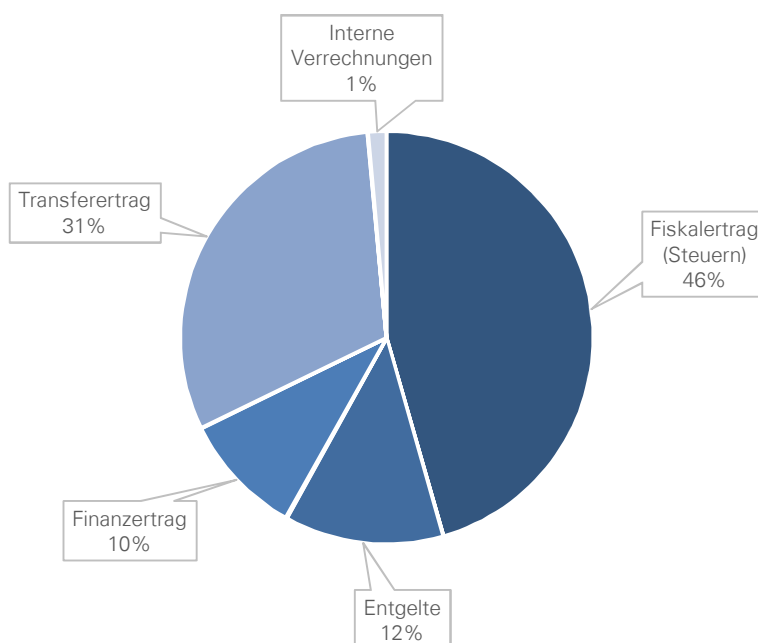
1.2 ARTENGLIEDERUNG

Aufwand und Ertrag der Kostenarten verteilen sich wie folgt:

AUFWAND



ERTRAG





BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand von Fr. 27.5 Mio. ist gegenüber dem Budget um Fr. 542'000.- tiefer ausgefallen, was einer Reduktion von knapp 2 % entspricht. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Mehraufwand rund Fr. 165'500.-.

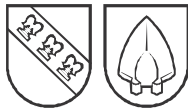
Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals (Kostenarten 3010.00 inkl. 3030.00, 3049.00) betragen rund Fr. 16.3 Mio. und liegen Fr. 68'000.- über Budget.

Mehrkosten sind in den Bereichen Stadtpolizei (Total Fr. 58'000.-), Hochbau Verwaltung (Total Fr. 54'000.-), Gemeindestrassen (Total Fr. 45'000.-), Stadtentwicklung (Total Fr. 40'000.-) und Personal Gesamtverwaltung (Total Fr. 42'000.-) entstanden. Bei der Stadtpolizei sind die Mehrkosten durch Rotationsverluste zu begründen. Hauptursache für den Mehraufwand im Bereich Hochbau Verwaltung sind die Mehrkosten aufgrund Unfall- und Mutterschaftsabsenzen sowie der Auszahlung von Mehrstunden. Im Bereich Gemeindestrassen ist der Mehraufwand mit Rückstellungen für Mehrleistungen und Rotationsverlusten zu begründen. Durch die frühzeitige Anstellung des Wirtschaftsförderers sind Mehrkosten bei der Stadtentwicklung entstanden. Im Bereich Personal Gesamtverwaltung wurde der Stellenplan angepasst. Hingegen sind die Lohnkosten im Vergleich zum Budget in den Bereichen Feuerwehr (Total Fr. 50'000.-), Kläranlage (Total Fr. 50'000.-), Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (Total Fr. 36'000.-) und Immobilien Verwaltungsvermögen (Total Fr. 34'000.-) gesunken. Bei der Feuerwehr haben sich die Lohnkosten reduziert, da aufgrund der Corona-Pandemie weniger Übungen als geplant durchgeführt werden konnten. Die Lohnkosten im Bereich Immobilien Verwaltungsvermögen und Bildung sind gesunken, weil zwei Stellen von Reinigungsfachpersonen aufgrund der umbaubedingten Schliessung des Schulhauses Watt gestrichen wurden und eine Leitungsstelle zeitweise nicht besetzt war.

Die Löhne der Lehrpersonen sind gegenüber dem Budget um Fr. 313'000.- tiefer ausgefallen. Die Reduktion betrifft mehrheitlich die Personalkosten im Bereich Sonderschulung aufgrund nicht besetzter Logopädie-Stellen durch Mangel an qualifiziertem Personal (Total Fr. 126'000.-) und die Löhne von Kindergarten-, Primar- und Sekundarlehrpersonen (Fr. 96'000.-), Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr (Total Fr. 36'000.-) und Musiklehrpersonen (Total Fr. 41'000.-) aufgrund von tieferen Stellvertretungskosten und Rotationsgewinnen.

Der übrige Personalaufwand (Kostenart 309x.xx) ist um Fr. 204'000.- tiefer als budgetiert ausgefallen. Die Kostenreduktion ist auf diverse kleinere Positionen verschiedener Abteilungen zurückzuführen. Die grössten Abweichungen entstanden bei den Aus- und Weiterbildungen in der Abteilung Personal Gesamtverwaltung, Betreuung und Gesamtschule (Total Fr. 114'000.-). Aufgrund Covid-19 sind einige Aus- und Weiterbildungen abgesagt bzw. auf das nächste Jahr verschoben worden.

Bei den Überbrückungsrenten wurde die Rechnung um Fr. 50'000.- entlastet, da keine vorzeitig pensionierte Mitarbeitende eine solche Rente in Anspruch nahmen.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

1.2.2 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen von gesamthaft Fr. 5.4 Mio. sind im budgetierten Umfang ausgefallen. Der Mehraufwand von rund Fr. 100'000.- gegenüber dem Budget (+ 1.6%) ist in verschiedenen Positionen enthalten. Grössere Unterschiede zwischen Budget und Jahresrechnung gab es bei den einzelnen Institutionen aufgrund von Kategorienwechsel. Die Anlagenbuchhaltung konnte im Vorjahr aufgrund des ausserordentlich hohen Initialaufwandes für die Umstellung zur neuen Rechnungslegung HRM2 nicht vollständig bereinigt werden. Die korrekte Zuteilung der Anlagen auf die einzelnen Kategorien sowie die Aufteilung der Eigenwirtschaftsbetriebe auf die einzelnen Bereiche der Holzschnitzelheizung, Wasserversorgung, Abwasser und Entsorgung erfolgte im Jahr 2020. Die Umstellung wurde mit vorhandenen personellen Ressourcen – ohne externe Unterstützung – vorgenommen, um die Kosten gering zu halten. Entsprechend erforderte die Umstellung einen längeren Zeitraum.

Die Anlagenbuchhaltung weist nun eine Aufteilung pro Eigenwirtschaftsbetrieb auf und die Anlagewerte entsprechen den Bilanzwerten. Eine detaillierte Aufstellung der Abschreibungen pro Kategorie bzw. Bilanzkonto kann dem Anlagespiegel entnommen werden. Ebenfalls sind die Abschreibungen pro Institution auf Seiten 145 + 146 ersichtlich.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

2. INVESTITIONSRECHNUNG

2.1 GESAMTÜBERBLICK

Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 18.5 Mio. sind effektiv Fr. 15.3 Mio. realisiert worden. Dies entspricht einer Umsetzungsquote von 82 %. Im steuerfinanzierten Bereich wurden 84 % der geplanten Investitionen umgesetzt. Der langjährige Durchschnitt liegt bei einer Quote von 70 %, weshalb im städtischen Finanzplan jeweils zusätzlich mit einem 70%-Szenario gerechnet wird.

Die Differenz im steuerfinanzierten Haushalt ist hauptsächlich bei den Investitionsprojekten der Schulanlagen entstanden: Das Projekt der Schulraumerweiterung Eselriet wurde noch nicht gestartet, weshalb die budgetierten Fr. 350'000.- nicht beansprucht wurden. Der Kreditantrag ist per Ende Jahr vom Stadtrat zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet worden. Bei der Gesamtrenovation Schulhaus Watt wurden rund Fr. 1.2 Mio. weniger investiert als im Budget eingestellt.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben sind statt budgetierten Fr. 7.2 Mio. rund Fr. 5.8 Mio. Investitionen getätigt worden. Hauptgründe sind diverse Verschiebungen, Verzögerungen von Bauprojekten sowie Verzicht auf Bauprojekte.

INVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2020 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2020 FR.
Ausgaben	17'106'206.55	-17%	20'655'000.00
Einnahmen	1'851'477.50	-13%	2'139'000.00
Nettoinvestition Gesamtgut	15'254'729.05	-18%	18'516'000.00
davon Allg. Haushalt (ohne EWB)	9'494'377.95	-16%	11'346'000.00
Selbstfinanzierungsgrad			
Investitionen gesamt	145%		58%
Investitionen Allgemeiner Haushalt	210%		75%
Investitionen Eigenwirtschaftsbetriebe	38%		31%

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt gesamthaft bei 145 %. Der Cashflow beträgt Fr. 22 Mio. Der hohe Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, dass die Investitionen von Fr. 15.3 Mio. im Rechnungsjahr vollständig durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden konnten. Im Allgemeinen Haushalt, unter Ausschluss der Eigenwirtschaftsbetriebe, beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 210 % und der Cashflow Fr. 20 Mio. Die Investitionen von Fr. 9.5 Mio. machen somit rund die Hälfte des zur Verfügung stehenden Cashflows aus.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

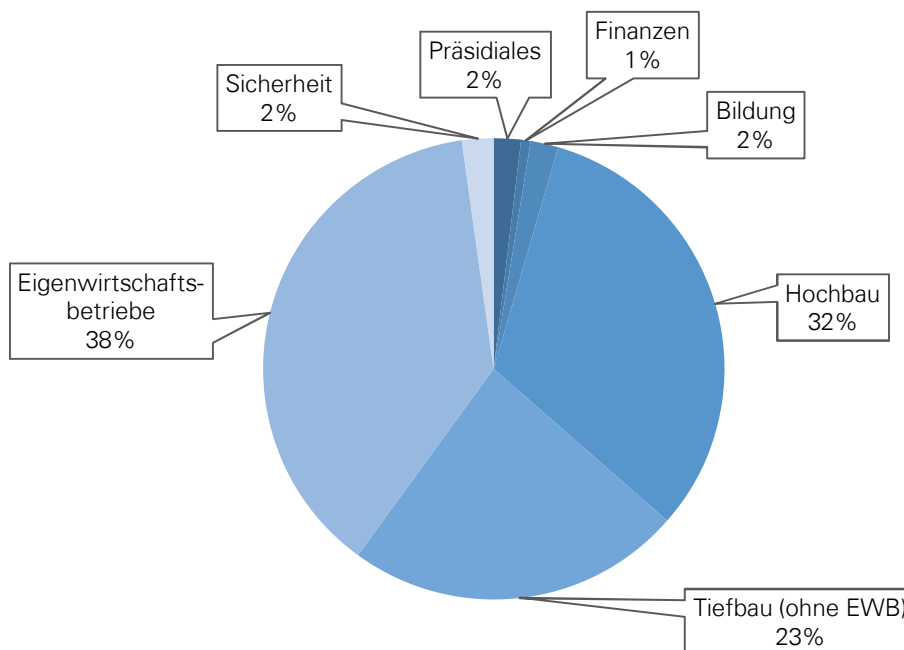
GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

2.2 NETTOINVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	RECHNUNG 2020 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2020 FR.
Präsidiales	286'913.00	91 %	150'000.00
Finanzen	103'900.00	-1'832 %	-6'000.00
Bildung	296'131.30	-34 %	450'000.00
Hochbau	4'871'122.85	-27 %	6'692'000.00
Tiefbau (ohne EWB)	3'598'112.20	-2 %	3'675'000.00
Eigenwirtschaftsbetriebe*	5'760'351.10	-20 %	7'170'000.00
Gesellschaft	0.00	-	0.00
Sicherheit	338'198.60	-	385'000.00
15'254'729.05	-18 %	18'516'000.00	

*Wasser, Abwasser, Entsorgung, Holzschnitzelheizung
(gebührenfinanziert)





BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

3. BILANZ

3.1 GESAMTÜBERBLICK

Der Liquiditätsbestand inklusive kurzfristigen Geldanlagen (KST 100) per 31. Dezember 2020 beträgt Fr. 11.8 Mio. (Vorjahr: Fr. 10.3 Mio.). Der Zuwachs ist hauptsächlich auf höhere Steuerzahlungen per Stichtag 31. Dezember 2020 zurückzuführen. Das Postcheckkonto wies per Ende Jahr ein Guthaben von Fr. 9.2 Mio. aus (Vorjahr: Fr. 5.6 Mio.). Die Liquiditätsbestände auf den Bank- und Postcheckkonten können in den Tagen über den Jahreswechsel stark schwanken, je nachdem wann die Steuereingänge eintreffen und die Kreditorenzahlungen ausgelöst werden.

Per 31. Dezember 2020 kann im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Reinvermögen ausgewiesen werden (Vorjahr: Fr. -94'000). Dieses verbesserte sich gegenüber der Bilanz per 1. Januar 2020 um Fr. 6.9 Mio. auf Fr. 6.8 Mio. Auch diese Veränderung ist einerseits auf die Steuereinnahmen zurückzuführen, andererseits auf eine Abnahme der Depots der Grundstückgewinnsteuern. Die Liquiditätsreserven sind damit trotz höherer Investitionstätigkeit angestiegen.

	31.12.2020 Fr.	Differenz in %	01.01.2020 Fr.
Finanzvermögen	79'482'269.88	7.95%	73'629'040.54
Fremdkapital	72'692'971.19	-1.40%	73'722'946.60
Reinvermögen	6'789'298.69		-93'906.06

3.2 LANGFRISTIGE SCHULDEN (DARLEHEN UND HYPOTHEKEN)

Der Bestand der Darlehen und Hypotheken beträgt per Ende Jahr Fr. 35.6 Mio. und liegt damit im Vergleich zum Anlagewert der Stadt auf tiefem Niveau. Im Rechnungsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Kauf einer Liegenschaft zwei Hypotheken von total Fr. 600'000.- übernommen. Ein Darlehen von Fr. 5 Mio. wird per Stichtag 31. Dezember unter den kurzfristigen Anteilen von langfristigen Darlehen ausgewiesen, da es im Folgejahr fällig wird. Dadurch verringert sich der Bestand an langfristigen Schulden per Stichtag auf Fr. 30.6 Mio.

Zurzeit zählen drei Darlehen über Fr. 5 Mio. und zwei Darlehen über Fr. 10 Mio. der Gläubigerinnen PostFinance und SUVA zum Darlehensbestand. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0.73 % und 1.62 %. Für die beiden Hypotheken der Bank Avera sind Zinssätze von 2.15 % und 2.35 % aufzuwenden.

Gemäss der finanzstrategischen Zielsetzung und den Bestimmungen in der Gemeindeordnung dürfen die langfristigen Schulden (KST 206) maximal den doppelten ordentlichen Steuerertrag Rechnungsjahr betragen. Der doppelte Steuerertrag beläuft sich auf Fr. 78 Mio. (2 x Fr. 39 Mio.). Die langfristigen Schulden liegen somit rund Fr. 47 Mio. unter dem Grenzwert.

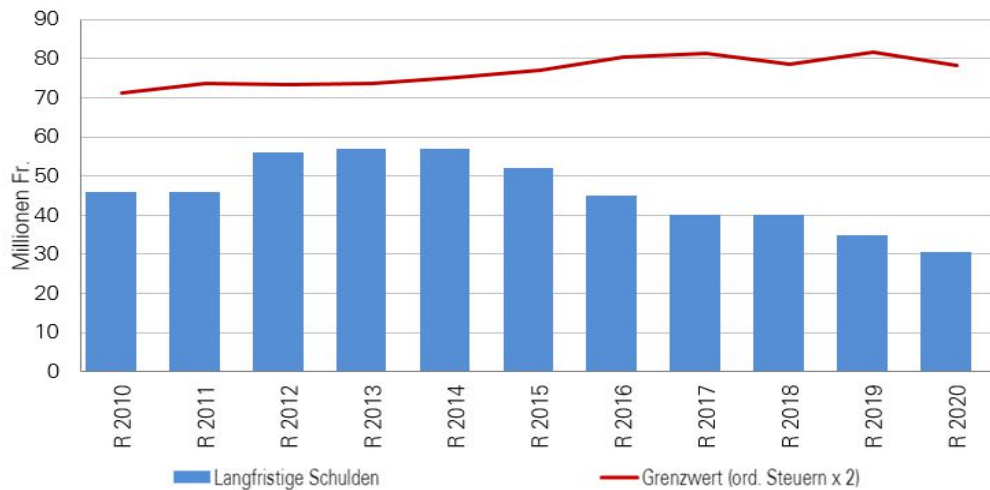


BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44



3.3 EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

Die Einlagen in die Eigenwirtschaftsbetriebe sowie deren Bestand zeigen folgendes Bild:

	BESTAND 1.1.	EINLAGE	ENTNAHME	BESTAND 31.12.
Wasser	3'032'064.38	587'743.77		3'619'808.15
Abwasser	8'245'326.28	1'055'847.08		9'301'173.36
Schlammmentwässerung	855'124.58	56'234.55		911'359.13
Holzschnitzelheizung	527'985.43	183.70		528'169.13
Entsorgung	3'369'977.74		30'391.04	3'339'586.70
	16'030'478.41	1'700'009.10	30'391.04	17'700'096.47

Der Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasser setzt sich aus den Bereichen Kanalisation und Kläranlage zusammen.



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

3.4 VORFINANZIERUNGEN UND FINANZPOLITISCHE RESERVE

Im Rechnungsjahr wurden keine Einlagen in Vorfinanzierungen getätigt. Ein Vorfinanzierungskonto besteht für die Sanierung des Schulhauses Watt in Effretikon mit einem Bestand per Ende Rechnungsjahr von Fr. 3 Mio. Die Vorfinanzierung wird für die Deckung der zukünftigen Abschreibungen gebildet.

SANIERUNG SCHULANLAGE WATT, EFFRETIKON

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand VF
2018	+ Fr. 3'000'000	Fr. 3'000'000
2019	Fr. 0	Fr. 3'000'000
2020	Fr. 0	Fr. 3'000'000

Nach der neuen Rechnungslegung HRM2 können Einlagen in Finanzpolitische Reserve gebildet werden. Mit der Jahresrechnung 2020 wird zum zweiten Mal eine Einlage getätigt. Die Einlage ist im Budget einzustellen und in der Jahresrechnung unabhängig vom Jahresergebnis im budgetierten Umfang zu vollziehen.

FINANZPOLITISCHE RESERVE

Jahr	Einlage (+) / Entnahme (-)	Bestand FpR
2019	+ Fr. 1'000'000	Fr. 1'000'000
2020	+ Fr. 3'800'000	Fr. 4'800'000



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

3.5 EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital nimmt mit der Gutschrift des Ertragsüberschusses um Fr. 11.2 Mio. zu. Per Ende Rechnungsjahr weist das kumulierte Eigenkapital - ohne Eigenwirtschaftsbetriebe - einen Bestand von Fr. 82 Mio. auf. Mit der Vorfinanzierung von Fr. 3 Mio. und der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 4.8 Mio. verfügt die Stadt über eine Eigenkapitalreserve von rund Fr. 90 Mio. Das gesamte Eigenkapital inklusive Eigenwirtschaftsbetriebe (KST 29) liegt bei Fr. 108 Mio.

Eigenkapital steuerfinanziert (zweckfrei)	Fr.	82'321'196.49
Finanzpolitische Reserve (zweckfrei)	Fr.	4'800'000.00
Vorfinanzierungen (zweckgebunden)	Fr.	3'000'000.00
Eigenkapitalreserve steuerfinanziert	Fr.	90'121'196.49

Eigenkapital spezialfinanziert (zweckfrei innerhalb Eigenwirtschaftsbetrieb)	Fr.	17'700'096.47
Eigenkapitalreserve Total	Fr.	107'821'292.96





BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

4. KENNZAHLEN

4.1 SELBSTFINANZIERUNG / SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Die Selbstfinanzierung weist den effektiv erwirtschafteten Überschuss aus. Nach der neuen Rechnungslegung HRM2 ist die Selbstfinanzierung für den gebührenfinanzierten Haushalt (Eigenwirtschaftsbetriebe), den steuerfinanzierten Haushalt (Allgemeiner Haushalt) sowie gesamthaft über beide Finanzhaushalte auszuweisen.

GESAMTHAUSHALT	RECHNUNG 2020 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2020 FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	11'229'397.74	-13'421%	83'050.00
Abschreibungen + Wertberichtigungen	5'438'688.03	2%	5'353'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) in Fonds + EWB	1'653'032.48	8%	1'524'800.00
Einlage (+) / Entnahme (-) in Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve	3'800'000.00		3'800'000.00
Selbstfinanzierung	22'121'118.25	106%	10'760'850.00
Investitionen Verwaltungsvermögen	15'254'729.05	-18%	18'516'000.00
Selbstfinanzierungsgrad	145%		58%

ALLGEMEINER HAUSHALT	RECHNUNG 2020 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2020 FR.
Aufwand- / Ertragsüberschuss	11'229'397.74	13'421%	83'050.00
Abschreibungen + Wertberichtigungen	4'942'615.03	6%	4'666'000.00
Einlage (+) / Entnahme (-) in Fonds	-16'585.58	-	0.00
Einlage (+) / Entnahme (-) in Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve	3'800'000.00	0%	3'800'000.00
Selbstfinanzierung	19'955'427.19	133%	8'549'050.00
Investitionen Verwaltungsvermögen	9'503'377.95	-16%	11'346'000.00
Selbstfinanzierungsgrad	210%		75%

EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE	RECHNUNG 2020 FR.	DIFFERENZ IN %	BUDGET 2020 FR.
Betriebsergebnis	1'669'618.06	9%	1'524'800.00
Abschreibungen + Wertberichtigungen	496'073.00	-28%	687'000.00
Selbstfinanzierung	2'165'691.06	-2%	2'211'800.00
Investitionen Verwaltungsvermögen	5'760'351.10	-20%	7'170'000.00
Selbstfinanzierungsgrad	38%		31%



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

Die Selbstfinanzierung des Gesamthaushaltes von Fr. 22 Mio. (Vorjahr Fr. 19 Mio.) zeigt, dass die Ausgaben der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung vollständig durch eigene, liquide Mittel gedeckt werden konnten. Der Überschuss ist im steuerfinanzierten Haushalt (Allgemeiner Haushalt) entstanden, welcher einen Selbstfinanzierungsgrad von 210 % (Vorjahr 313 %) ausweist. Der Selbstfinanzierungsgrad in den Eigenwirtschaftsbetrieben von 38 % bedeutet, dass die Betriebsausgaben vollständig gedeckt, jedoch die Investitionen nur zu 38 % finanziert werden konnten.

Um einen gesunden Finanzhaushalt ausweisen zu können, ist nach den neuen Grundsätzen von HRM2 längerfristig einen Selbstfinanzierungsgrad von 80 % anzustreben und zu halten. Der Selbstfinanzierungsgrad kann von Jahr zu Jahr stark schwanken und ist deshalb immer über mehrere Jahre zu betrachten und zu beurteilen.

WERT 2020: 210 % (allgemeiner/steuerfinanzierter Haushalt)

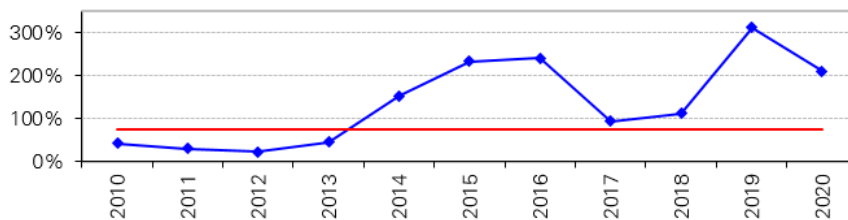
BEURTEILUNG:

> 100 % ideal

80 – 100 % gut bis vertretbar

50 – 80 % problematisch

< 50 % ungenügend





BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

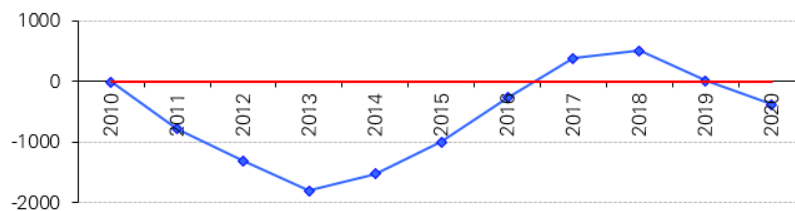
4.2 NETTOSCHULD PRO EINWOHNER

Die Nettoschuld (+) pro Kopf errechnet sich aus der Differenz zwischen Finanzvermögen und langfristigen Fremdkapital. Diese Kennzahl stellt die Beurteilungsgrösse für die Vermögenslage der Stadt dar und wird in Franken pro Einwohner ausgedrückt.

WERT 2020: FR. -388.-

BEURTEILUNG:

< Fr. 0.-	Nettovermögen, keine Verschuldung
Fr. 1 - 1'000	geringe Verschuldung
Fr. 1'001 - 2'500	mittlere Verschuldung
Fr. 2'501 - 5'000	hohe Verschuldung
> Fr. 5'000	sehr hohe Verschuldung



Der Minus-Wert weist auf ein Nettovermögen hin. Dies bedeutet, dass das Finanzvermögen aktuell ausreicht, um das Fremdkapital zu decken. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich der Wert pro Einwohner um rund Fr. 390.-.

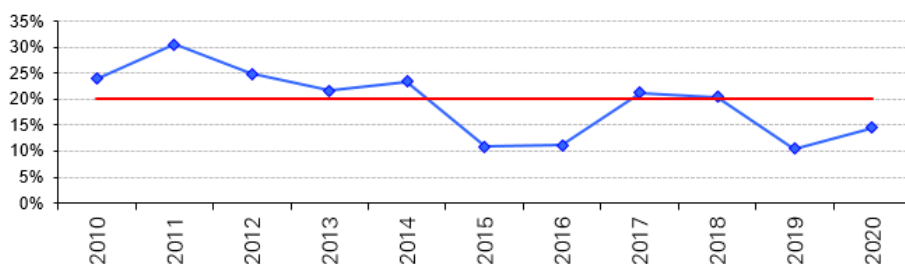
4.3 INVESTITIONSANTEIL

Der Investitionsanteil zeigt das Ausmass der Investitionstätigkeit an. Er gibt an, welcher Anteil der gesamten Ausgaben der Stadt für Investitionen in die Infrastruktur eingesetzt wird. Um die Werterhaltung der Anlagen zu gewährleisten, wird ein Wert von mindestens 10 % als genügend beurteilt.

WERT 2020: 15 %

BEURTEILUNG:

> 10 %	genügend
< 10 %	ungenügend





BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

4.3 GESAMTBEURTEILUNG DER KENNZAHLEN

Sämtliche Kennzahlen weisen wiederum erfreuliche Werte aus. Seit mehreren Jahren präsentiert die Stadt gute Ergebnisse, sie konnte Schulden abbauen und Reserven schaffen. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die Investitionen auf dem aktuell tragbaren Niveau bleiben. Wie sich die Finanzlage künftig im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie verändert, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Aufgrund der in den vergangenen Jahren stabil gebliebenen Finanzlage der Stadt, dem verhältnismässig tiefen Schuldenbestand und den hohen Eigenkapitalreserven ist die Stadt für die künftigen Herausforderungen gewappnet und kann die geplanten Investitionen tragen.

5. HOCHRECHNUNG 2020

Die Verwaltung führte im September zum zweiten Mal eine Hochrechnung zur Jahresrechnung durch. Die Hochrechnung ergab gegenüber dem Budget 2020 ein um Fr. 8.8 - 9.8 Mio. besseres Ergebnis.

Bei einem effektiven Ertragsüberschuss von Fr. 11.2 Mio. wurde die Hochrechnung um rund Fr. 1.4 - 2.4 Mio. übertroffen. Gründe für die Verbesserung seit der Hochrechnung sind hauptsächlich geringere Ausgaben in der Abteilung Gesellschaft bei der wirtschaftlichen Hilfe und in der Abteilung Bildung. Zum Zeitpunkt der Hochrechnung waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in diesen beiden Abteilungen schwierig abzuschätzen.

BEILAGEN ZUHANDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSION

Der vorberatenden Kommission des Grossen Gemeinderates werden folgende Aktenstücke übermittelt:

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN GGR	AKTEN KOMMISSION
1	Jahresrechnung 2020	11.03.2021	☒	☒



BESCHLUSS

VOM 11. MÄRZ 2021

GESCH.-NR. 2020-0498

BESCHLUSS-NR. 2021-44

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON

AUF ANTRAG DES RESSORTS FINANZEN

BESCHLIESST:

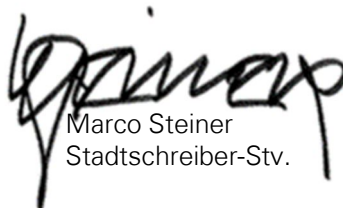
1. Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt:
 1. Die Jahresrechnung 2020 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei Fr. 114'467'866.95 Aufwand und Fr. 125'697'264.69 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'229'397.74 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 17'106'206.55 und Einnahmen von Fr. 1'851'477.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 15'254'729.05. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 10'034'585.10 und Abgänge von Fr. 7'002'877.25 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 3'031'707.85 entspricht.
 2. Von der Bilanz wird Kenntnis genommen.

Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 180'514'264.15 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 11'299'397.74 erhöht sich das Eigenkapital (ohne Bestände der Eigenwirtschaftsbetriebe, Vorfinanzierungen und Finanzpolitische Reserve) von Fr. 71'091'798.75 auf Fr. 82'321'196.49.
 3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
 4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Finanzen (dreifach)
 - b. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)
2. Vorstehender Antrag und Weisung werden genehmigt und zu Händen des Grossen Gemeinderates verabschiedet.
3. Als zuständiger Referent für allfällige Auskünfte wird Philipp Wespi, Stadtrat Ressort Finanzen, bezeichnet.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (zur Weiterleitung an den Grossen Gemeinderat)
 - b. Abteilung Finanzen
 - c. Mitglieder Stadtrat (7)

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 15.03.2021